

Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa,
Gernsuf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Leipzig 21368,
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 49.

Montag, 28. Februar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei monatlicher Bestellung monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für 10 Zeilen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht abgenommen. Preis für die 48 Nummern des Monats 1.10 Mark, Quartalspreis 3.— Mark; halbjährlich und tabellarischer Preis 10.— Mark. Nachzahlung, Nachlieferung und Veranlassungsgeld 80 Pf. Beste Carl's. Bemerkung: Rabatt erst, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Verzug tritt. Jagungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verzeichnische Interessenten: Riesa. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnliche Störungen des Betriebs der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Abnahmeort und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Wettinerstraße 18. Einlagenbestand: 24 Millionen Mark. Gernsuf Nr. 20.

3 1/2 Prozent

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündellichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Vermietung von Stahlschließern. — Einlösung von Zinsscheinen. — Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen.

Vermittlung der Beitragszahlungen für bestehende und Aufnahme von neuen Versicherungen. Sofortige Erledigung Unbedingte Verschwiegenheit Schriftlicher Aufträge. über alle Geschäftsverhältnisse. Postfachkonto: Leipzig 21367. Kassenzinsen: Montags bis Freitags von 9—12 Uhr vorm., von 2—4 Uhr nachm., Sonnabends von 9—12 Uhr vorm. Gemeindevorstands-Kassafache. Kostenlose Geldüberweisungen.

Gemeinde-Sparkasse Gröba.

Gemeindeamt. Postfachkonto Dresden Nr. 30528. Gernsuf Amt Riesa Nr. 06. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Mündellichere Kapitalanlage unter Garantie der Gemeinde Gröba. Strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsverhältnisse. Arbeitsgemeinschaft mit der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen. Aufnahme von Versicherungen, Vermittlung der Beitragszahlungen. Vermietung von Tanzschranke-Schließern. Aufbewahrung und Verwaltung sowie An- und Verkauf von Wertpapieren. Gemeindevorstands-Kassafache. Kostenlose Geldüberweisungen. Kassenzinsen: Montags bis Freitags von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm., Sonnabends nur bis mittags 12 Uhr.

Bekanntmachung.

Das Wirtschaftsministerium hat gemäß § 19 Abs. 2 des Handels- und Gewerbe-Kammergesetzes vom 4. August 1900 genehmigt, daß die Handelskammer zur Unterstützung der Handelsschule in Riesa von ihren Beitragspflichtigen im Bezirke des Amtsgerichts Riesa mit Ausnahme des ehemaligen Amtsgerichtsbezirks Trebscha einen Sonderbeitrag von 8 Pfg. auf jede Mark des Staatseinkommensteuerjahres (ohne Zuschlag) erhebt, der auf das nach §§ 174 und 21 des Einkommensteuergesetzes für 1919 eingeschätzte Einkommen aus Handel und Gewerbe entfallen würde. Dieser Sonderbeitrag wird hierdurch ausgeschrieben und bekannt gemacht. Dresden, den 28. Februar 1921.

Die Handelskammer. Dr. Karst, Vorsitzender.

Deriliches und Sächliches.

Riesa, den 28. Februar 1921.

— Eine schöne Gabe brachte den Bewohnern des Albertplatzes gestern abend das Bläserquartett der Dresdner Stadtmusik. Schon am Nachmittag hatte es in der Trinitatiskirche die zahlreich versammelte Gemeinde durch meisterhaft dargebotene Choräle erbaud und die Herzen weich und empfänglich gemacht für den Ruf: Welt der inneren Mission, damit sie selbst unserm Volk in aller Not des Leibes und der Seele helfen kann. Einbrudswoll waren die Worte der beiden Dresdner Missionsspektoren gewesen, in denen sie aus ihrer Arbeit erzählten, einer Arbeit, die so notwendig und fruchtbar ist, der Geldwertigkeit wegen mehr und mehr eingeschränkt werden muß, wenn ihr nicht großzügig geholfen wird. Die Missionssäfte, die in den nächsten Wochen auch in unserer Stadt gesammelt werden wird, soll diese Hilfe bringen. Wächte sie überall freudig unterstützt werden. Nächten vor allem die, denen sich die Mission gestern abend mit ihren schönen Liedern ins Herz hinein gebläht hat, ihrem Dank für diese edle Kunst reichten, belauden Ausdruck geben. Die Vorträge und Kirchenmusik nehmen Gaben für die Missionssäfte gern entgegen.

— Protestversammlung. Der Jugendring Sachsen veranstaltete gestern nachmittag auf dem Albertplatz eine Protestversammlung gegen den Schund und Schmutz in Wort und Bild. Eine etwa 200köpfige Zuhörermenge, die zum größten Teil aus Jugendlichen bestand, lauschte dem aus Dresden gekommenen Redner, Herrn Jugendringsekretär Riebold, der ausführte, er sei zur Riesaer Jugend gekommen, um ihr zu erzählen von dem, was in der Jugend des ganzen Reiches vorgegangen sei, von der Bewegung, die überall durch die Jugend gehe und die eintritt für Liebe, Wahrheit und Reinheit. Der Sturmflut des Schundkapitals, die uns zu verschlingen drohe, wolle die Jugend einen Damm entgegensetzen. Die Unwahrscheinlichkeit des im Film Gezeigten habe in den Großstädten die Jugend zusammengeführt. Unter der Forderung, wir wollen eine reine Jugend, sei der Jugendring gebildet worden, in dem zum ersten Male Arbeiter, Deutschnationale, Waffenhändler und Christliche sich zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden hätten. Sein Wirken gelte allein der Jugend. Die Dresdner Bewegung habe sich zunächst gegen den Schund in Bildern und Wochenschriften gewendet, dann sei sie gegen das Schundbuch vorgegangen. Der ins Werk gesetzte Vopyott sei von Erfolg gewesen, aber nun bestünde die Gefahr, daß man verführe, die in den Großstädten nicht verkauften Bücher in der Provinz abzusetzen. Deshalb müsse sich auch hier in Riesa die Jugend durch Zusammenhalten gegen den Schund schützen. Aber wie in Dresden, so müsse auch hier aus der Jugend heraus die Sache in die Wege geleitet werden. Die Jugend müsse sich selbst helfen. Die Arbeit müsse in der Aufstellung von Werten bestehen, in denen die schlechten Bücher verzeichnet sind. In Dresden habe man auf diese Weise einen guten Erfolg erzielt. Aber auch der Kampf gegen das Schundkapital selbst, nicht nur gegen die Verleger, habe, wie der Redner an Beispielen zeigte, seine Wirkung bereits getan. Um andererseits zu zeigen, was gelesen und gekauft werden solle, würden Buch- und Bilder-ausstellungen veranstaltet. Die Jugendbewegung bezwecke aber nicht nur den Kampf gegen den Schund und Schmutz, sie wolle vor allem auch erreichen, daß die Jugend sich zusammenfinde in gemeinsamer Arbeit für das deutsche Volk. Die Jugend wolle keinen neuen Haß, keinen neuen Kampf, sie wolle dem Nächsten helfen, wo sie könne. Die Jugend vermöge das, weil sie noch nicht im Geschäft und im Kapitalismus stehe, sie könne noch Hand in Hand zusammengehen. In Dresden habe man eine Arbeits- und Lagerschaft gebildet, die gegen jede Unwahrscheinlichkeit vorgehe. Unwahrscheinlich sei die heutige Mode, der übertriebene Luxus und die immer mehr sich breitmachende Klatschsucht. Der Redner vermochte noch darauf, daß der Jugendring in Sachsen bereits in 40 Städten Eingang gefunden habe, und trat warm für die Bildung eines Jugendringes auch in Riesa ein. — Nach der Protestversammlung setzen im Saale des Jugendheims die Besprechungen zwischen den Vertretern der Jugendvereine Riesa, Gröba und Röderau,

sowie dem Jugendringsekretär Fr. Riebold, Dresden, ein. Nach einem kurzen Vortrag des letzteren wurde u. a. folgendes beschlossen: 1. Der Jugendring Riesa wird Montag, den 7. März, abends 8 Uhr im Saale des Jugendheims in einer öffentlichen Versammlung ins Leben gerufen. Näheres wird noch bekannt gegeben. 2. Alle Jugendfreunde von Riesa und Umgegend, sofern sie die Altersgrenze von 14 Jahren überschritten haben und tatkräftig an einem Gelingen mitwirken wollen, werden gebeten, Montag, den 7. März, im bereits erwähnten Vergnügungsort zur festgesetzten Stunde zu erscheinen. Im übrigen sei darauf aufmerksam gemacht, daß auch diejenigen Erwachsenen, welche Interesse für die ante Sache haben, herzlich willkommen sind.

— Das Riesaer Theater-Ensemble hat abermals einen schweren Verlust erlitten. Gestern früh ist Frau Lina v. Richter, die seit dem Tode ihres Gatten, des Herrn Direktor Worch Richter, die Direktion der Gesellschaft führte, im Alter von 67 Jahren gestorben. Die für morgen Dienstag abend angelegt gewordene Theateraufführung des Ensembles im „Stern“ ist infolgedessen abgelaßt worden.

— Tollenfeste Sitzung des Schulausschusses. Morgen Dienstag nachmittag 5 Uhr findet öffentliche Schulausschusssitzung im Lehrzimmer der Albertschule statt. Tagesordnung hängt im Klassenraum aus.

— Vortragsabend des Aldeutschen Verbandes. Die hiesige Ortsgruppe des Aldeutschen Verbandes hält morgen Dienstag abends 8 Uhr im Saale der Elbtörle ihren Vortragsabend ab. Herr Verbands-Geschäftsführer Reibler aus Berlin wird über das beachtenswerte Thema: „Deutschlands Not und Rettung“ sprechen.

— Der Männergesangsverein „Orpheus“ hatte für Sonntag abend nach dem Höpnerschen Saale zu seinem diesjährigen Stiftungsfeste eingeladen. Die Unterwelt des Vereins, der vor 12 Jahren gegründet wurde, bewegte sich organisch und künstlerisch in aufsteigender Linie. Das zeigte der kurze Bericht, den der 1. Vorsitzende, Herr Conrad Selbach, in seiner Begrüßungsrede über das Anwachsen der Sängerschaft gab. Davon lezten Zeugnis ab die gelungenen Leistungen des stattlichen Chores, die — um nur einiges aus der von den verdienstvollen, hohen Zielen zutrebenden Liedermäister, Herrn Dort Krause, entworfenen gewählten Vortragsfolge herauszugreifen, im „Jägerwunder“ von Wagner und im „Hilfsbrandlied“ von Heineke, einem Polyphon ziemlich anspruchsvollen Werke, in schöner Arrondierung und Geschlossenheit erschienen. Fr. Käthe Köhler, die sich die Orphee als Solistin hatten kommen lassen, erfreute, von ihrem Bruder, Herrn Walter Köhler mit Verständnis begleitet, mit der „Evangelinmann“-Arie „O, ichöne Jugendtage“, sowie mit Liedern von Brahms und d'Albert. Die jugendliche, sympathische Künstlerin verfügt über außerordentlich schöne Stimmkräfte, einen dunkel gefärbten Mesosopran, der in der Mittelstufe auch des Glanzes nicht entbehrt. Als ganz musterhaft sind der Anlaß und die Textbehandlung anzupreisen, die verbunden mit der ganzen Musikalität der Sängerin, die Darbietungen ebenfalls zu einem erheblichen Erlebnis des Abends machten. Das aus einigen Mitgliedern der Himmelschen Kapelle zusammengestellte Ensemble brachte in sehr hübschem Zusammenspiel mit Suppé, Delibes und Waldteufel willkommenen Abwechslung in die in allen ihren Teilen wohl-gelungenen Vortragsfolge.

— Das Riesaer Konzert, das am Sonnabend im Höpnerschen Saale vom Riesaer Musikverein Riesa-Gröba gegeben wurde, fand vor nur teilweise besetztem Zuschauerraum statt. Die Veranstaltung wäre schon ihres guten Zweckes wegen — der Reinertrag sollte bedürftigen Rostfirmanten zugute kommen — einer besseren Beachtung würdig gewesen. Andererseits hatte der Riesaer Musikverein durch die vorangegangenen Konzerte seine hohe Leistungsfähigkeit bewiesen. Er enttäuschte keine Betreuer auch am Sonnabend nicht. Eine ganze Reihe der Darbietungen standen auf beachtlicher musikalischer Höhe. Am besten gelangen dem Konzertgeber der El. Weberische Riesaer-Vereinssänger für Gesamtchor, Franz Raus Konzertpolka mit Polophon solo „Die Mühle im Tale“ und des Leiters Riesaer solo „Traum eines deutsch-herrenhiesigen Releggefangenen“. Demgegenüber fiel das Duett für Mandola und Zither infolge unreiner gegenseitiger Einstimmung der Instrumente etwas ab. Auch die

Smobodasche Konzert-Duettüre kam nicht recht zur Geltung. Joseph Daulers Donau-Rixen-Walzer sprach gut an, und die Hörer setzten sich durch starken Beifall dankbar. Herr R. G. Franz war allen Vortragenden ein sicherer Führer.

— Einmaliger Tanzabend Wera Waldheim. Der Sächsische Künstlerbundsband, der uns die Ausführungen der Künstlerischen Schaubühne in dankenswerter Weise vermittelt, wird versuchen, von Zeit zu Zeit künstlerisch hochwertige Veranstaltungen aller Art zu bieten. Einzel- oder korporative Mitglieder des S. K. B. in Riesa Verein für Volksbildung und Kunstpflege, Erholung und Chorverein genießen hierbei den Vorzug beträchtlich ermäßigter Eintrittspreise. Als nächste Veranstaltung der Ortsgruppe Riesa ist für Freitag, den 4. März d. J., ein Abend mit künstlerischen Tänzen in Aussicht genommen. Die noch sehr jugendliche Wera Waldheim wird sich in eigenen Tanzdarbietungen nach Werken von Schumann, Chopin, Grieg etc. zeigen. Diese, in allen Tageszeitungen als ganz hervorragend bewerteten Darbietungen, werden in ihrer ursprünglichen, vollendeten Art von denen der vielerorts auftretenden Tänzerinnen ab. Die Hamburger Presse J. A. stellt sie mit denen der Riddy Impulsen auf eine Stufe (Hamburger Fremdenblatt 1920, Nr. 538). Erlebene Genüsse vertritt das Dresdner Trio des S. K. B. — Clara Schubert (Klavier), Kammermusikler Wehner (Violine), Kammermusikler Ranzner (Cello) — mit dem Trio in R. R. von Robert Wolfmann und dem Trio in R. R. von C. Franz. — Näheres im heutigen Inserat. Bilder der Künstlerin in ihren Tänzen sind in der Vorderansicht (Buchhdlg. Joh. Hoffmann, Hauptstr. 46) ausgestellt.

— Operettenaufführung. Wie bereits bekannt gegeben, gastiert am Mittwoch, den 2. März, das Wehner Stadttheater in Höpners Saal mit „Schwarzwaldbüchel“. Obwohl die Operette schon wiederholt gespielt wurde, ist doch bei der unverwundlichen Jugkraft wieder mit einem völlig ausverkauften Haus zu rechnen, zumal das melodische Werk als Benefiz für die beliebte Soubrette Gertrud Maurer in Szene geht.

— Ueber den Verlauf der Jahreshauptversammlung des D. V. B. Ortsar. Riesa, schreibt uns der Pressenausschuss: Der Vorsitzende entwarf in seinem Jahresbericht ein Bild von der regen und vielseitigen Arbeit der Organisation im verflochtenen Vereinsjahre. Nach der Entlastung des Kassierers und der Entgegennahme der Berichte der verschiedenen Ausschüsse erhielt Herr Steuerinsp. Rittner, Leipzig, das Wort zu seinem Referat über „Beamtenvereine“. Er zeigte in längerer, mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen Werten und Zweck des gewerkschaftlichen Zusammenstehens aller Fachgruppen der Beamtenschaft. Besonders erwähnte der Vortragende zur unbedingten gegenseitigen Solidarität für die kommenden schweren Kämpfe. Dem Referenten merkte man seinen von großer Wärme getragenen Worten an, daß er mitten im Kampfe der Organisation steht. Nach kurzer Aussprache schloß der Vorsitzende gegen 12 Uhr die recht mäßig besuchte Versammlung.

— Versüchter Diebstahl. In der Nacht zum 26. Februar gegen 1/2 12 Uhr ist von zwei Männern verurteilt worden, von der Wehner Straße aus in das Grundstück Großenhainer Straße 12 einzubrechen und einen Diebstahl auszuführen. Sie hatten dort wahrscheinlich ein feines Porzellanstück vermutet, fanden aber nur ein Gefäß vor, auf das sie verzichteten. An der Einbruchsstelle haben die Diebe das Mauerwerk erheblich beschädigt. Etwas Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei mitteilen.

Der Landeskulturrat zum Gewerbe-neuergesetzentwurf. Vom sächsischen Finanz- und Wirtschaftsministerium war dem Landeskulturrat der Entwurf eines Gewerbebesteuergesetzes zur gutachtlichen Stellungnahme überhandt worden. Nach dem Entwurf unterliegen auch die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, die Jagd und Fischerei, sowie der Obst-, Wein- und Gartenbau der Steuerpflicht, sowie der Betrieb des Gewerbes selbst erfolgt nach dem Werte des dem Unternehmer dienenden gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals (Betriebsanlage) und nach Maßgabe der Ertragsfähigkeit